



■ **Nina Berlin**,
Kommunikationsleiterin des
Deutschen
Raiffeisenverbandes

FOTO: SIMON KOY

Botschafter für die Landwirtschaft

Nina Berlin ist Jurorin des genossenschaftlichen Nachwuchspreises „Agrarhelden“. Für die Kommunikationsexpertin geht es um mehr als eine einmalige Auszeichnung.

Frau Berlin, was macht eine Bewerbung für die Agrarhelden aus Ihrer professionellen Perspektive interessant?

■ Aus den sehr guten Erfahrungen zum Start des genossenschaftlichen Nachwuchspreises im vergangenen Jahr ist das eindeutig: Für mich zählt bei Bewerbungen, dass sie echt, klar und einzigartig sind. Wer sich für die Agrarhelden bewirbt, muss etwas Besonderes vorweisen. Das beginnt mit der Idee und dem Willen diese mit Können und Ausdauer umzusetzen. Starke Agrarhelden sind vor allem authentisch.

Soll der Nachwuchspreis ein Vorhaben fördern oder für bereits erreichte Leistungen belohnen?

■ Das würde ich so nicht einteilen. Es geht um andere Aspekte. Selbstverständlich müssen eingereichte Ideen funktionieren und dafür sind die Wege in den Agrargenossenschaften kurz. Einfach vorschlagen, entscheiden und machen. Und zu Ihrer Frage: Wir suchen junge Leute, die etwas gestalten wollen, das einen Mehrwert für die Betriebe und deren soziales Umfeld bringt.

Und dafür sind die Agrarhelden ein Jahr lang über die Preisverleihung hinaus öffentlich präsent.

■ Ja, unbedingt. Sie sollen bitte zeigen, was sie tun und das auf vielfältige Weise. Die Agrarhelden sind ganz wichtige Botschafter: für die landwirtschaftlichen Berufe, den ländlichen Raum und das Genossenschaftswesen. Die sozialen Medien stellen ein wichtiges Instrument dar und sollten regelmäßig bedient werden. Um den Menschen zu vermitteln, wie wichtig, vielschichtig und besonders die Leistung der Landwirtinnen und Landwirte in der Wertschöpfungskette, aber auch in unserer Gesellschaft ist. So wichtig die sozialen Medien sind,



Die Vereinten Nationen haben 2026 als Jahr für „Frauen in der Landwirtschaft“ ausgerufen. Bewerbungen von Landwirtinnen sind gern gesehen.
FOTO: STOCK.ADOBE.COM/JACKF

bleibt der persönliche Austausch bedeutend. Das gilt in besonderem Maße für die Landwirtschaft. Oder anders formuliert: Agrarhelden sind auch bei regionalen Veranstaltungen präsent, weil dort die Kommunikation „im echten Leben“ stattfindet.

Wie beurteilen Sie die bisherige Kommunikation der Agrargenossenschaften?

■ Das würde ich gerne grundsätzlich für die Genossenschaften skizzieren. Das Modell ist

nichts für Zocker, aber hochattraktiv für alle, die Beständigkeit und Planbarkeit suchen – in volatilen Zeiten wie diesen für viele ein kostbares Gut! Diese Stabilität ist mit einer gewissen Bescheidenheit verbunden. Die Genossenschaften müssen selbstbewusster zeigen, wie klar sie auf Langfristigkeit angelegt sind. Junge Leute suchen danach. Sie wollen Verlässlichkeit und Orientierung. Genossenschaften bieten beides, denn sie sind brutal modern. Das muss in der Kom-

munikation deutlicher werden. Die Agrarhelden tragen auf gerade Weise dazu bei. Sie kommen aus der Praxis und berichten darüber.

Welche Rolle spielt in dem Zusammenhang das Thema „Frauen und Landwirtschaft“?

■ Die Vereinten Nationen haben 2026 als Jahr „Frauen in der Landwirtschaft“ ausgerufen. Das ist wichtig und gut, weil es mehr Sichtbarkeit für Frauen in dieser wichtigen Branche bringt. Wir wissen alle, dass Frauen seit jeher in den landwirtschaftlichen Betrieben „den Laden zusammenhalten“. Das anschaulicher zu vermitteln, ist eine Aufgabe, die über das UN-Jahr der „Frauen in der Landwirtschaft“ hinausreicht.

Nochmals zu Ihrer Sicht als Kommunikatorin: Welche Form der Bewerbung für die Agrarhelden spricht Sie an?

■ Da geht es mir vermutlich nichts anders als allen anderen in der Jury: Klar strukturierte Unterlagen sind die Pflicht, aber ein kurzes Video, gerne mit dem Handy gefilmt, ist die Kür. Das macht neugierig.

Dietrich Holler
vox viridis

FÖRDERPREIS DES GENOVERBANDES

Agrarhelden gesucht

Der Genoverband e.V. hat erneut den Nachwuchspreis „Agrarhelden“ ausgeschrieben. Ab sofort können sich engagierte Mitglieder und Mitarbeitende von Agrargenossenschaften bewerben. Der Preis richtet sich an junge Persönlichkeiten bis 40 Jahre, die in ihren Betrieben als Innovationstreiber fungieren. Der Nachwuchspreis ist mit insgesamt 4.500 € dotiert, die sich auf die ersten drei Plätze verteilen (2.000 €, 1.500 € und 1.000 €). Das Geld kann zweckgebunden für betriebliche Projekte oder

die persönliche Weiterbildung genutzt werden. Die Teilnahmebedingungen sind klar auf die genossenschaftliche Praxis zugeschnitten. Bewerber müssen: Mitarbeitende und zugleich Mitglied einer Agrargenossenschaft sowie zwischen 18 und 40 Jahre alt sein. Sie sollten ein konkretes Innovationsprojekt im Betrieb vorweisen.

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 3. Mai 2026. Interessierte können ihre Unterlagen vollständig über das Online-Formular des Genoverbandes einreichen.

RED

Mehr Informationen unter: www.genoverband.de